

SKIMUSEUM

«Um eine zukunftsweisende Lösung bemüht.»

Auf Volksblatt-Anfrage gab die Regierung folgende Stellungnahme bezüglich des Skimuseums ab:

Das Skimuseum ist eine wichtige Bereicherung des Museumsangebotes in Vaduz und damit in Liechtenstein. Mit der Neueröffnung in den Räumlichkeiten auf dem Sperry-Areal in Vaduz konnte eine weitreichende Lösung betreffend Standortfrage gefunden werden. Der Weiterbestand des Museums scheint jedoch gefährdet, da die finanziellen Grundlagen nicht ausreichen. Die anfallenden Kosten können durch den Museumsbetrieb selbst nicht gedeckt werden.

Es ist nicht einfach, genügend Sponsoren für das Projekt zu begeistern. Somit kommt ein Grossteil der finanziellen Verantwortung auf die öffentliche Hand zu. Das Land Liechtenstein unterstützt den Verein zur Förderung und Führung eines Skimuseums über die Konten der Kulturförderung. Neben einem jährlichen Beitrag wurde in den letzten Jahren auch ein Sonderbeitrag an jene Kosten geleistet, welche sich durch den Umzug an den neuen Standort ergaben. Ein weiterer Sonderbeitrag hat es dem Verein ermöglicht, den Mehraufwand für das Jahr 2001 zu begleichen.

Aufgrund der finanziell schwierigen Lage bemüht sich der Verein zur Förderung und Führung eines Skimuseums derzeit intensiv um eine zukunftsweisende Lösung. Es gilt, grundlegende Fragen zur Trägerschaft, zum Standort, zum Sammlungsbestand, zur Sammlungsbetreuung und zum Betriebsbudget zu klären. Von Seiten des Landes wurde der Kulturbeirat mit der Bearbeitung des Geschäftes beauftragt.

Zukunft des Skimuseums ungewiss

Geschäftsführender Verein des Museums in Finanznöten

VADUZ – Es steht nicht gut um das Skimuseum von Noldi Beck in Vaduz. Nachdem sich im vergangenen Juli die LLB als Hauptsponsor zurückgezogen hat, fehlt dem Verein das Geld zum Fortbestand.

• Lucas Ebner

«Es ist schon traurig. Ich werde laufend beauftragt, Nostalgieshows oder Modeschauen durchzuführen. Ich bekomme immer ein tolles Feedback, zuletzt bei der Ski-WM in St. Moritz», sagt Noldi Beck vom Skimuseum. «Aber dennoch muss bald etwas passieren – die Zukunft des Skimuseums ist sehr ungewiss.»

Die Hintergründe: Die Liechtensteinische Landesbank unterstützte das Ski-Museum mit 30 000 Franken pro Jahr. Diese Sponsortätigkeit wurde im Juli 2002 eingestellt. Die von der Gemeinde Vaduz zugesicherten 15 000 Franken wurden mit Mietrückständen vom Skimuseum von 1500 Franken pro Monat gegenverrechnet.

mehr Bilder unter
www.VOLKSBLATT.li

Trauriges Fazit: Die 15 000 Franken der Gemeinde und der Hauptsponsor sind weg; dem Verein fehlt das Geld zum Weitermachen. Ein neuer Sponsor ist nicht in Sicht. «Es würde mich sehr schwer treffen, wenn das Museum geschlossen wird», sagt Noldi Beck. Die Sammlung ist sein Lebenswerk, Berufung und Leidenschaft. «Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen, um allen zu danken, die mich und meine



Noldi Beck vor einer Ski-Ausrüstung aus dem Jahre 1938 (original Olympiapullover Franz Schädler aus Triesenberg, links) und einer aus der Zukunft: Jahr 2004.

Sammlung während der letzten acht Jahre unterstützt haben. Dies sind Leute, die mir vertrauensvoll ihre Ausrüstungen, Auszeichnungen etc. geschenkt haben. Dies sind auch Geldgeber, Vorstandsmitglie-

der, Vereinsmitglieder und Helfer, die mir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ich denke ich konnte beweisen, dass das Skimuseum und die Sammlung all diesen Aufwand wert waren und weiterhin sind.»

Geschichte des Museums

Begonnen hat alles mit einer alten Kinder-Skibindung, Marke Tyrolia 57, die unbeachtet auf der Werkbank des damaligen Ski-Servicemanns Noldi Beck im Sportgeschäft von Erwin Risch lag. «Keiner beachtet diese alten Bindungen mehr», dachte sich Noldi Beck, «ich könnte sie sammeln.» Es blieb nicht bei den Skibindungen. Skier, Schlitten und alle nur erdenklichen zum Skisport gehörenden Utensilien kamen dazu. Unter den tausenden Exponaten findet man auch Startnummern von international bekannten Skiassen, deren Medaillen und ihre auf Hochglanz polierten Pokale. Sogar Hanni Wenzels Olympia-Abfahrtsanzug von 1980 und vieles mehr.

«Bei mir im Skimuseum lebt die Vergangenheit. Für die ältere Generation wird sie aufgefrischt, für die Jüngeren bleibt sie erhalten», erklärt Noldi Beck. Laut international anerkannten Sachverständigen gilt sein Ski-Museum als kulturhistorische Rarität. Auch der Standort ist laut Noldi Beck ideal. Das Museum befindet sich im Musterobjekt des Kunstmuseums, nahe der Fachhochschule. «Diese Lage hier ist ein Traum. Es ist ruhig, im Hintergrund sind die Berge. Die Menschen sind hier viel freier und gelöster als im Zentrum von Vaduz.»

Wie es mit dem Skimuseum weitergeht, liegt laut Bürgermeister Karlheinz Ospelt bei der Regierung. «Wir haben dem Skimuseum ja das Gebäude zur Verfügung gestellt.» Da es sich um ein Museum handle, liege der Ball nun eigentlich beim Land.

FORUM

Stellungnahme des Vereins für eine offene Kirche

Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass Worte und Versprechen von Erzbischof Haas und sein tatsächliches Verhalten nicht übereinstimmen. Dazu gehört auch die Tatsache, dass er Briefe und schriftliche Anfragen laufend unbeantwortet lässt.

Neuestes Beispiel ist das Nichteinlösen der mündlichen Zusage, dass Diakon Marius Kaiser bis zum Sommer 2004 im Dienst der Pfarrei Mauren tätig sein kann. Durch die Verweigerung der Bestätigung dieser Zusage mittels offizieller Beauftragung, um die Marius Kaiser wiederholt gebeten hat, hat der Churer Bischof Marius Kaiser nun dringend nahegelegt, ins Bistum Chur zu kommen. So sah sich Marius Kaiser nun schweren Herzens gezwungen, sein Dienstverhältnis zu kündigen. Wiederholt hat Erzbischof Haas zwischen den Zeilen und durch sein Verhalten angedeutet, dass er Marius Kaiser nicht akzeptiert; es ist offensichtlich, dass dem Erzbischof das Kirchenrecht hier viel näher ist als die Menschen und die Sorge um eine gute Pastoralarbeit.

Aus unserer Sicht ist es unerhört, dass ein Liechtensteiner das Land verlassen muss. Das heisst doch, dass für Liechtensteiner, die nicht in sein kirchliches Schema passen, kein Platz in der Seelsorge ist.

Verein für eine offene Kirche

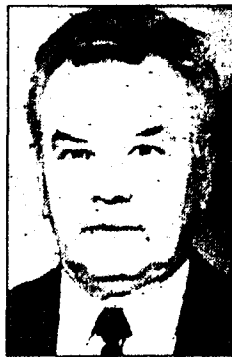
FORUM

Unter der Rubrik «Forum» veröffentlichen wir Zuschriften und Beiträge von Verbänden, Vereinen, Aktionen und Institutionen. Das «Forum» drückt aus, dass die in den Beiträgen geäußerten Meinungen nicht mit der Haltung der Zeitung übereinstimmen müssen.



TODESANZEIGE

*Wir wollen nicht trauern,
dass wir dich verloren haben,
sondern freuen uns,
dass wir dich gehabt haben.*



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, Vater und herzensguten Neni

Hubert Senti

geb. 18. August 1930 – gest. 26. März 2003

Mauren, den 26. März 2003

In stiller Trauer:
*Laura Senti-Matt
Egon und Doris Senti-Schellenberg
mit Remo, Daniel, Michael*

sowie die Familien:
*Emil Seni
Giesella Senti
Ida Senti
Ursula Senti
Paula Senti
Walter Wanger
Silvia Gerner
Ella Matt*

Seine treuen Wegbegleiter Johann, Ernst und Adolf

Den Rosenkranz beten wir für den lieben Verstorbenen am 27. und 28. März 2003 jeweils um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Mauren.

Der Trauergottesdienst mit anschließender Verabschiedung findet am Samstag, den 29. März 2003 um 10 Uhr statt.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Beileidsbezeugungen und Blumenspenden bitten wir die Familienhilfe Unterland (LLB Kto. 201.503.10) zu unterstützen.

Sind die Schulwege sicher?

RUGGELL – Das Eltern Forum Ruggell organisiert am Freitag, den 28. März ab 20 Uhr in der Aula der Primarschule Ruggell eine Podiumsdiskussion zum Thema «Sind unsere Schulwege sicher?» Thomas Goop, Schulleiter der Primarschule Ruggell, Magnus Büchel, Ruggeller Gemeindepolizist und BfU-Beauftragter, sowie Susanne Ott, bei der Liechtensteinischen Bus Anstalt (LBA) für die Kundenbetreuung verantwortlich, werden unter der Moderation von Markus Schärer, Vorsitzender Eltern Forum Ruggell, zu diesem Thema Stellung beziehen und Fragen beantworten. Der Eintritt ist frei. Wer ist für die

Schulwegsicherheit verantwortlich? Kinder, Elternhaus, Schule, öffentliche Hand, Verkehrsteilnehmer? Was kann unternommen werden, um die Sicherheit von und zu den Schulwegen noch zu optimieren? Wo beginnt die Verantwortung der einzelnen Interessengruppen, wo endet Sie? Nützen Verbote? Helfen Verdammungen einzelner Verkehrsteilnehmer? Diese und andere Fragen werden diskutiert, von verschiedenen Seiten beleuchtet und erörtert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Fragen an die Podiumsteilnehmer zu stellen und bereitgelegtes BfU-Material zum Thema Schulwegsicherheit mitzunehmen. Das Eltern Forum Ruggell lädt alle Interessierten zu dieser Podiumsdiskussion am Freitag, den 28. März in der Aula der Primarschule Ruggell ab 20 Uhr recht herzlich ein. (Eing.)

ANZEIGE

Feiern - Geniessen - Tagen

hotel kulm

9497 Triesenberg

Geniessen Sie das Leben doch einmal von einer höheren Warte aus; z.B.

Kreationen aus Neptuns Reich

Köstlichkeiten aus Seen und Meeren vom 28. März bis 21. April

Ein Besuch lohnt sich immer

www.hotelkulm.com
kulm@hotels.li

Gen. Schädler - R. 9497 Triesenberg
Tel. +423/ 232 71 71 - Fax +423/ 232 71 71
E-Mail: kulm@hotels.li

Zu viele Einwanderer

verursachen die Überbevölkerung der Schweiz. Die «Vereinigung Umwelt und Bevölkerung» ECOPOP verlangt, dass die Einwohnerzahl stabilisiert wird. Verlangen Sie die Gratsdokumentation bei:

ECOPOP, 8416 Flaach
Tel / Fax 052 301 33 14 / 15
E-Mail sekretariat@ecopop.ch

Ja, senden Sie Info an: